

„Rühr mich nicht an!“

(Text: Renate Kunze)

einkauf im supermarkt
vorsichtige begegnungen
eher achtsames oder auch ängstliches ausweichen
sich bloß nicht zu nahe kommen
social distance
berühr mich nicht
rühre mich nicht an

„Rühre mich nicht an“, spricht Jesus zu Maria Magdalena
Begegnung beim leeren Grab *¹
Maria hält ihn für den Gärtner, fragt nach dem Leichnam Jesu
Jesus spricht sie an, spricht sie mit ihrem Namen an
Im persönlich Angesprochenen-sein ist sie bis ins Innerste berührt, bewegt:
Wie durch einen Geistesblitz erkennt sie ihn als ihren Rabbuni, als ihren hochverehrten Herrn!
Auch körperlich kommt sie in Bewegung, „stürzt auf ihn zu“.
Nur zu verständlich – doch Jesus wehrt ab:
„Rühre mich nicht an!“ –
Hier und jetzt ist nicht der Ort und nicht die Stunde für körperliche Berührung.
Hier und jetzt geht es um vollzogene innere, seelische Berührung und Ergriffenheit.

Bei Thomas ist das anders. *²
Er kann den Berichten der Jünger über deren Begegnung mit dem auferstandenen Jesus nicht glauben.
Er betrachtet sein eigenes Erleben beim Leiden und Sterben Jesu, bei seinem Tod
und die Berichte der Freunde über die Auferstehung mental, rational.
Der emotionale, innerseelische Zugang zum Wunder der Auferstehung bleibt ihm verschlossen.
Jesus hilft ihm auf seine Weise: „Lege deine Hand in meine Wunden!“
Mit der Aufforderung, ihn körperlich zu berühren, verbindet Jesus die Aufforderung,
sich auch seelisch anrühren, berühren zu lassen: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

„Rühre mich nicht an!“ –
Einkauf im Supermarkt
Hier und jetzt ist nicht der Ort und nicht die Stunde für körperliche Berührung;
in Corona-Zeiten noch nicht einmal für Annäherung.
Social Distance – Schutzmaßnahme für physische Gesundheit.

„Rühr mich an!“
Gemeinschaftlich leben inmitten der Krise
Auch und vor allem in schweren Zeiten Gemeinschaft erlebbar, erfahrbar machen;
emotionale Nähe und Verbundenheit leben.
Emotional Tough – Schutzmaßnahme für psychische Gesundheit

Jesus, Rabbuni, auferstandener Herr,
hilf uns allen, inmitten der räumlichen Trennung die innere Verbindung zu halten
hilf uns allen, Social Distance und Emotional Tough in rechter Weise zu leben
für den Erhalt sowohl der physischen als auch der psychischen Gesundheit
„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“ *³
Amen

„Herr, wir bitten, komm und segne uns!“ *3

„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“

In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten.

In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.

„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“

In die Schuld der Welt hast du uns gestellt, um vergebend zu ertragen,

dass man uns verlacht, uns zu Feinden macht, dich und deine Kraft verneint.

„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“

In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden,

der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind deinem Wort Vertrauen schenkt.

„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“

In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen.

Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn bis wir dich im Lichte sehn.

„Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.“



Foto: Renate Kunze; Sonnenaufgang im Februar 2020;
aufgenommen auf einem Balkon in Bad Mergentheim mit Blick Richtung Igersheim

*1 Jo 20, 11-18 *2 Jo 20,24-29

*3 Text und Melodie: Peter Strauch; Satz: Klaus Heizmann

aus: Lieder für die Gemeinde „Ich will dir danken“; Hänssler Verlag 1991, Stuttgart ISBN 3-7751-1501-3